

Germering Der Run auf persönliche Bestleistungen

Mit 700 Startern in allen Altersklassen verbucht der Stadtlauf in diesem Jahr eine Rekord-Teilnehmerzahl

Von Karl-Wilhelm Götte



Die riesige bunte Läufer Schlange schiebt sich nach dem Zehn-Kilometer-Start beim [Germeringer](#) Stadtlauf erst einmal 500 Meter durchs Stadion am Hallenbad. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen sind 400 Läufer zum Hauptlauf angetreten. "Über Hundert standen heute noch da und haben sich angemeldet", erzählt Otto Holzmann, Chef der Leichtathletikabteilung des SV Germering. "Da sind uns sogar die elektronischen Zeitmesschips ausgegangen." Mit Kinder-, Junior - und dem vorgeschalteten Fünf-Kilometer-Lauf bewegte sich am Sonntag die Rekordzahl von 750 Menschen durch Germering. Der Stadtlauf hatte sogar internationales Flair, kamen doch Siegerin und Sieger aus Spanien und Schottland.

Als der Läuferpulk über zehn Kilometer das Stadion verließ, lag der spätere Sieger Robbie Simpson bereits in Front. "Ich bin Profiläufer", so der Schotte. Der 24-jährige Dauerläufer aus der Nähe von Aberdeen lebt seit einem Jahr in Mittenwald, ist doch seine bevorzugte Disziplin das Berglaufen im Sommer. "Ich habe im Internet gesehen, dass es ein Straßenrennen in Germering gibt, da bin ich dann hingefahren." Simpson gefiel der flache und schnelle Kurs. Seit drei Wochen befindet er sich in der Vorbereitung auf den London-Marathon im April 2017. Da will er seine Bestzeit von 2:15 Stunden unterbieten. Die zehn Kilometer in Germering hat Simpson aus dem Training heraus bestritten.

Kaum zeigte die Stadionuhr 31 Minuten, bog Simpson schon auf die Zielgerade ein und siegte in 31:23 Minuten. Von den Gegnern nicht gefordert - der Zweitplatzierte kam erst drei Minuten später ins Ziel. Pech hatte die Rosenheimerin Lena Barth, die in Führung liegend, sich kurz vor dem Ziel verlor und noch die spanische Siegerin Mirea Garner aus Barcelona in 38:13 Minuten vorbeiziehen lassen musste und auch Steffi Sanktjohanser (38:27) aus Traunstein. Die große Masse hatte wie erwartet mit den Spitzenplätzen nichts zu tun, sie interessierten sich für persönliche Verbesserungen.

Bei den Altersklassenläufern sticht seit vielen Jahren der Olchinger Karl-Heinz Michalsky heraus. Jetzt ist er 54 Jahre alt und schafft die zehn Kilometer immer noch in 37:25 Minuten. Das reichte sogar noch für Platz zehn in der Gesamtwertung und den ersten Rang in der Altersklassenwertung. "Das Alter schlägt ab 50 gnadenlos zu", sagt Michalsky im Ziel. Trotzdem stellt er sich jedes Jahr wieder vielen Wettkämpfen. Das soll noch lange dauern. Bei deutschen Meisterschaften der Senioren startet er regelmäßig auf allen Strecken zwischen 800 und 5000 Metern. "Mein Ziel ist die Weltmeisterschaft in der Altersklasse 95", bekräftigt Michalsky.

Gar nicht zu übersehen waren wieder die 38 Rothemden der großen Laufgruppe des SC Unterpffaffenhofen-Germering. "Von acht bis 75 waren alle dabei", meinte Laufmanager Heinz Schmid. Er selbst beschränkte sich erkältet aufs Fotografieren. Die achtjährige Sarah Klein gewann souverän den Youngsterlauf. 75 ist Joachim Spieler vom SCUG, der die zehn Kilometer noch in 57:03 Minuten zurücklegte und in seiner Klasse Zweiter wurde. Jubeln konnten die Germeringerinnen Tanja Kirsch, 45, und Sabine Stankovic, 36, über ihren Nachwuchs. Die erst sechsjährigen Leopold Kirsch und Antonia Stankovic gewannen ihre Kinderläufe. Die beiden Mütter ließen es langsamer angehen und kamen mit wenig Trainingspraxis nach gut einer Stunde ins Ziel. Viel schneller waren Hartmut Sturm und seine 14 Laufkollegen von der Firma Dialog-Semiconductor aus der Germeringer Industriestraße, die die Firmenwertung über zehn Kilometer gewannen. Sie hängten dabei die Gasversorgung Germering und die Germeringer Polizei deutlich ab.